



Jury-Urteil

23. Juni 2017

Peter Huber Kältemaschinenbau: „Innovator des Jahres 2017“

In der Größenklasse C (mehr als 200 Mitarbeiter) beeindruckte die Peter Huber Kältemaschinenbau AG die TOP 100-Jury am stärksten. Die Juroren wählten das Unternehmen aus Offenburg zum „Innovator des Jahres 2017“. Bereits 2012 errang das Unternehmen den ersten Platz, damals noch in der Größenklasse B.

Die Begründung der TOP 100-Jury:

„Die Peter Huber Kältemaschinenbau AG entwickelt und produziert hochpräzise Temperiersysteme, die unter anderem für Stresstests an mechanischen oder elektronischen Bauteilen sowie für Materialprüfungen eingesetzt werden. Das Offenburger Unternehmen hat sich dabei als weltweiter Technologieführer etabliert. Mit der Kombination von Thermodynamik und Mikroelektronik ist es ihm beispielsweise gelungen, die weltweit kleinsten und präzisesten Kälte-thermostate zu entwickeln.

Peter Huber setzt dabei in vorbildlicher Weise auf Kooperationen und ist weltweit bevorzugter Ansprechpartner für Entwicklungsprojekte. Auf diese Weise kann das 1968 gegründete Unternehmen kontinuierlich neue Anwendungsgebiete erschließen. Entsprechend beeindruckend sind die Innovationserfolge: Rund 90 Prozent seines Umsatzes erzielt das Unternehmen mit Marktneuheiten und innovativen Verbesserungen.

Die TOP 100-Jury überzeugte auch die Art und Weise, in der das Top-Management systematisch für ein fruchtbares Innovations- und Arbeitsklima für seine 270 Beschäftigten sorgt. Bemerkenswerterweise ist der Begriff „Klima“ hier auch wörtlich zu nehmen: Obwohl die Fassade des Firmengebäudes beinahe zur Hälfte aus Glas besteht, beträgt der Wärmebedarf für die ca. 40.000 Kubikmeter Raum lediglich 90 KW. Peter Huber wendete sein Know-how aus dem Bau von Temperiersystemen auf die Gebäudetechnik an.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Peter Huber Kältemaschinenbau insbesondere aufgrund seiner ausgeprägten Unternehmens- und Innovationskultur beeindruckende Innovationserfolge verzeichnet. Dem Unternehmen gelingt es dabei in vorbildlicher Weise, das Spannungsverhältnis zwischen Offenheit und Flexibilität sowie notwendigen klaren Strukturen zu managen.“